

### Es gibt auch Bücher in Dosen / Junge Verleger experimentieren (Seite 11)

# Arbeitskräfte in Hamburg wieder knapp

## 20000 offene Stellen

Eigener Bericht

co./Hf. Hamburg/Bonn, 6. Februar  
Um die Engpässe am deutschen Arbeitsmarkt zu überwinden, werden in der Bundesrepublik weitere 100 000 Gastarbeiter benötigt. Das geht aus dem Jahreswirtschaftsbericht 1969 hervor, den der Wirtschaftsminister Schiller jetzt vorgelegt hat. Auch Hamburg wird die Zahl seiner Gastarbeiter um mindestens 3000 auf rund 33 000 erhöhen müssen.

„Nur keine Änderung am St.-Petri-Portal!“

Seite 4

Trainieren Sie täglich im Büro

Seite 9

Forsuchen Seite 12  
Roman Seite 15

Heute nacht in Rahlstedt:

# Schüsse auf drei Wachsoldaten



Kurz nach dem Überfall: Die Gefreiten Langer, Schröder und Backhaus (von links)

## Noch keine Spur von den Tätern

Eigener Bericht

Hamburg, 6. Februar  
Drei Wachsoldaten des 17. Artillerie-Battalions sind in der vergangenen Nacht auf ihrem Posten in der Bochn-Kaserne in Rahlstedt von einem oder mehreren bisher unbekannt Tätern mit einem Kleinкалиберgewehr beschossen worden. Bei dem Feuerüberfall wurde keiner der Soldaten verletzt. Die Polizei hat inzwischen eine Großfahndung eingeleitet.

Gestern, 23.45 Uhr: Die Gefreiten Rolf-Walter Schröder, 22 Jahre, Dieter Backhaus, 29, und Joachim Langer, 21, stehen auf Wache am Haupttor der Kaserne. Plötzlich hören sie sieben Schüsse. Dieter Backhaus: „Zunächst dachte wir an einen verspäteten Silvesterersch.“

Zehn Minuten später fielen weitere Schüsse. Sie waren auf die drei jungen Soldaten gezielt. Bei ihrer späteren Vernehmung durch Kriminalbeamte erklärte die Wachsoldaten: „Wieder waren es ungefähr fünf bis sieben Schüsse. Als wir merkten, daß die Kugeln nicht an unseren Köpfen vorbeisaußen, gingen wir sofort in Deckung und brachten unsere Gewehre in Anschlag. Als sich dann zehn Minuten lang nichts rührte, liefen wir bis ins Wachlokal und machten Meldung.“

Der wachhabende Unteroffizier Gerd Bein (26) verständigte sofort die Polizei und den Offizier von Dienst. Bei der anschließenden Spurensicherung entdeckten die Beamten: Hinter einer Lila-fassade in der Straße Alter Zollweg etwa 130 Meter vom Portal der Kaserne entfernt, lagen 17 Geschöllnisse eines 6-mm-Kleinкалиберgewehrs. Noch in der Nacht wurden Passanten befragt, ob sie irgend etwas gesehen hätten. Doch bis zur Stunde fehlt noch jeder Hinweis auf den Schützen.

Der stellvertretende Brigadekommandeur, Oberleutnant Rudolf Zimm (49) sagte heute nacht, auch bei der Suche nach einem Tatmotiv fehlt noch jede Spur.

## Freiheit für deutsche Krankenschwester?

Deutsche Presse-Agentur

Saigon, 6. Februar  
Die 27jährige deutsche Krankenschwester Renate Kuhnen wird wahrscheinlich noch in dieser Woche vom Vietkong freigelassen. Das Mädchen war im März vergangenen Jahres nach einem Überfall der Kommunisten auf ein Krankenhaus in der südvietnamesischen Stadt Kontum von den Angreifern verschleppt worden.



## Doris fordert 4 Millionen

Die amerikanische Filmschauspieler Doris Day will die staatliche Summe von einer Million Dollar (vier Millionen D-Mark) einbringen. Sie wirt dem Finanzberater und den Anwälten ihres Verleiheres, dem amerikanischen Produzenten Mann, Martin Melcher, vor, Fehlinvestitionen vorgenommen und Einkünfte aus sechs Filmen veruntreut zu haben.

# „Philosophenrum“ ist geschossen

## Senat berät über Lage an der Universität

Eigener Bericht

Hamburg, 6. Februar  
Das Gebäude der Philosophischen Fakultät der Hamburger Universität, das sogenannte „Philosophenrum“, ist geschlossen worden. Polizei bewacht das Universitätsgebäude auf dem Von-Melle-Platz.

Das ist die Lage heute morgen an der Hamburger Universität, nachdem es gestern abend im Anschluß an eine friedlich verlaufene Demonstration zu heftigen Auseinandersetzungen zwischen Polizei und Studenten im Gebäude der Philosophischen Fakultät gekommen war.

Heute mittag tritt der Senat zu einer Sonntagsitzung zusammen, um über die Situation an der Universität zu beraten. Diese Sonntagsitzung wird vom Zweiten Bürgermeister, Dr. Wilhelm Drexelius, zuständig für Schulen und Universität, geleitet.

In einem Flugblatt der Behörde, das heute morgen verbreitet wurde, heißt es: „Die Schulbehörde hat sich gezwungen gesehen, den Philosophenrum bis auf weiteres zu schließen. Veranstaltungen der Philosophischen und Theologischen Fakultät, die nicht in diesem Gebäude stattfinden, sind von der Schließung nicht betroffen.“

Die Schließung des „Philosophenrums“ begründete Staatsrat Dr. Diether Haas gegenüber dem Hamburger Abendblatt: „Sie erfolgte, weil das Gebäude wieder beschädigt worden ist, weil es der Zeitpunkt von weiteren Gewaltaktionen sein soll, und weil das Gebäude zum Symbol der Universitätsrevolution gemacht werden soll.“

Erklärter fikt Staatsrat Dr. Haas hinzu: „Bei allem Verständnis für die Protesthaltung gegen Polizeiaktionen hält kein Weg an der Erkenntnis vor, daß die Drahlerei den Rechtsbruch und die Übernahme der Universität wollen und es geschieht, verstehen, eine größere

## Brandt: Ost-Berlin nicht gesprächsbereit

Deutsche Presse-Agentur

Bonn, 6. Februar  
Der SPD-Vorsitzende Bundesaußenminister Brandt sieht gegenwärtig keine Bereitschaft der Führung in Ost-Berlin, realistische Vorschläge zu machen über eine Regelung des Verhältnisses zwischen beiden Teilen Deutschlands zu sprechen.

Das erklärte Brandt in einem Interview mit der italienischen Tageszeitung „Paese Sera“ über das Deutschland-Problem und die Ministergespräche. „Paese Sera“, die der italienischen KP nahesteht, will dieselben Fragen, die Brandt beantwortete, auch Zonen-Ministerpräsident Stoph unterbreiten. Stoph hat eine Antwort zugesagt, die in einigen Wochen erschaen soll.

## Ministerrat der WEU tritt heute zusammen

Eigener Bericht - ap-dpa

Bonn/Luxemburg, 6. Februar  
In Luxemburg tritt heute der Ministerrat der Westeuropäischen Union (WEU) zusammen. Die Teilnehmer sind Großbritannien und der sechs EWG-Staaten wollen die Pläne des Belgiers Frank den 10. des Monats in einem gemeinsamen Außenministervertreten, da Paris Fortschritte auf diesem Gebiet noch immer ablehnt.

Bereits gestern konferierten Bundesaußenminister Brandt und sein britischer Kollege Stewart über das Hauptthema der Ministerberatung. Wie verlautet, sollen die beiden Politiker hauptsächlich dem italienischen Plan, der eine Verbesserung der außenpolitischen Konsultationen vorsieht, Chancen einräumen.

## Nixon fertigt Annahme des Sperrvertrages

Springer-Auslandsdienst

Washington, 6. Februar  
Präsident Nixon hat den amerikanischen Senat aufgefordert, den Atomwaffenpakt zu ratifizieren. Er hat Moskau von diesem Schritt abraten lassen, was darauf hin deutet, daß er sich von der schnellen Ratifizierung größere Chancen für ein Einverständnis mit den Sowjets verspricht.

In Washington wird angenommen, daß die Ratifizierung des Zwei-Drittel-Mehrheit im Senat erhält und bereits im März im Abstimmung gelangt.

## Kurz informiert

### Gegen ärztlichen Rat

Entgegen dem Rat seiner Ärzte noch in die Klinik eingeliefert zu bleiben, will Bundesaußenminister Brandt am Wochenende nach Bonn zurückkehren und seine Amtsgeschäfte wieder aufnehmen. Seine Rippenfellentzündung ist zwar auskuriert, hat sich aber auf den Kreislauf ausgewirkt.

### „Völlig indiskutabel“

Für „völlig indiskutabel“ hält die Deutsche Angestellten-Gewerkschaft die Beschlüsse der CDU/CSU zur Herabsetzung der Krankensenzen-Versicherungspflichtgrenze von 900 auf 900 DM.

### Prozöß gegen Post

Am 10. März beginnt in Karlsruhe der Proöß gegen den Nürnberg-Photokaufmann Hammeitz Post und die ebenfalls unter der Anklage des Landesverstoehens stehenden Mitangeklagten Alfred Pflny und Peter Neumann. (suw)

### Bessere Verbrechen-Aufklärung

Der Bundestag will auf eine bessere Verbrechen-Aufklärung hinwirken. Eine Reihe von Gesetzesvorlagen, die diesem Ziel dienen sollen, werden gestern in erster Lesung dem Innenausschuß zur weiteren Beratung vorgelesen. (ap)

## Zündstoff in der Koalition

Von Hassels Wahl wurde fast zum Eklat

Von unserer Bonner Redaktion

w Hamburg, 6. Februar  
Der Bonner Koalitionskonflikt weitet sich immer mehr aus. Während Bundeskanzler Kiesinger und Außenminister Brandt vergeblich versuchen, den Streit um die angebliche Maßregelung der beiden Botschafter Grewe und

Schnippenkötter beizulegen, flammten im Bundestage neue Auseinandersetzungen auf. Streitpunkt ist die erforderliche die Nein-Stimmen der SPD bei der Wahl von Bundestagspräsident Kai-Uwe von Hassel.

Die Befürchtungen bei der CDU, sie sollte bei den bevorstehenden Beratungen über die Lohnfortzahlung „überfahren“ werden.

ein mit den Stimmen der CDU und der FDP zustande gekommener Beschluß der auf Streikpunkten ist, den ein Haushaltsausschuß durch den ein ausdrücklicher Wunsch Außenminister Brandts abgelehnt wird. Die Sozial-Attache an den deutschen Botschafter in Anklam müssen weiterhin auf den Auslandsdienstweg nach Bonn berichten und nicht, wie bisher, direkt dem Minister. Ein CDU-Abgeordneter zum Hamburger Abendblatt: „Wir wollen an den Botschafter keine Poltrucks“.

Fortsetzung auf Seite 2

## Vorbörse heute

Gut behauptet

Heute vormittag wurden im vorläufigen Telefonverkehr der Hamburger Banken gut behauptet, bei den Montags- und Freutagbörsen Aktienkurse gesprochen oder bezahlt, in DM pro Stück: Anilin 240,50 bz (240,50 bz) Bayer 286,50 G (286 B (286 bz), Hoechst 289,25 bz (289 bz), Schering 440 G/442 B (441 bz), AEG 282 bz (281,50 bz), Siemens 311,50 bz (310 bz), Prozeß der VW 561 G/563 B (560 bz), VEBAG 349 bz (348 bz G), Hoesch

## Menschlich gesehen



## In den Stiefeln des Vaters

Kapitän z. S., Iwan Gofrey Raikés, Kommandant des britischen Lenkwarferzerstörers Kent, der seit gestern morgen an der Hamburger Überseebrücke liegt, trägt die Uniform eines Kapitän z. S. und die Seestiefeln eines Admirals. „Die Stiefel“, erklärt er, „gehörten meinem Vater, dem Admiral Sir Robert Raikés. Er hat sie mir vererbt.“

Der 47jährige Engländer ist ein typisches Produkt der Royal Navy. Selbstbewußt, höflich, witzig, weltmännisch. Kein Wunder, denn seit über 34 Jahren ist er schon dabei. Mit dreizehn wurde er Kadett. „Das war ein großer Zug für mich, an dem ich zum ersten Mal die Uniform trug. Ich wollte so werden wie mein Vater. Er war immer mein großes Vorbild“, sagt er heute.

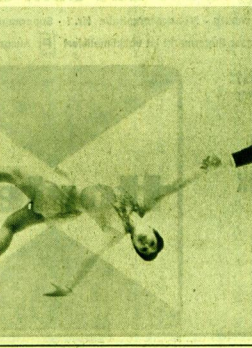
Den größten Teil des Krieges verbrachte Iwan Raikés unter Wasser. Er hatte sich inzwischen auf U-Boote spezialisiert. Bis 1952 hatte er insgesamt fünf „Unterwasser-Kommandos“. Seit März vergangenen Jahres ist er Kommandant der „Kent“.

Raikés wohnt mit seiner Familie in einem Haus in Cookham, einem kleinen Ort in der Nähe von London. In seiner Freizeit treibt er gerne Sport — Tennis, Schwimmen, Segeln und Jagen.

Raikés' ganzer Stolz ist der 20jährige Sohn Roland. Seit einem Jahr ist er in der Navy. Kürzlich wurde er zum Fähnrich ernannt. In die Stiefel des Großvaters wird er allerdings nicht passen. Sie sind ihm zu klein.

## Die neuen Meister

Die in vollendetem Körperbeherrschung geführte Todespralle war nur ein Höhepunkt in der faszinierenden, den Kür der neuen Europameister Irina Aljosewitsch im Plenum soll strikt eingehalten werden.



Das junge russische Paar, die Gewinnerinnen der Eiskunstlauf-Weltmeisterschaft im Eiskunstlauf und beachtete damit die Herrschaft ihrer Landsleute Oleg Protopopow und Ludmila Belousova,